

# Seite des Lichts?

Pairings: Hauptpairing: HarryxTom

Von Lykrain

## Kapitel 4: Licht der Finsternis

*Hi!*

*Hier ist das nächste Kapitel und Taen mit Absätze.^^ Ich hoffe das es sich jetzt leichter liest. Viel Spaß.*

Seite des Lichts?

Es war schon 4 Uhr nachmittags als Marvolo an die Tür von Alec klopfte. Dieser schlief aber noch tief und fest in seinem Himmelbett. Marvolo stand vor der Tür und überlegte ob er rein gehen sollte oder doch besser warten sollte. Dann entschied es sich je doch für die erste Möglichkeit. Er öffnete leise die dunkelbraune Tür und trat in den sonnendurchfluteten Raum ein. Es war ein wirklich schöner Raum. Dieser Raum erinnerte nicht an den goldenen Käfig in dem Alec einst gefangen war. Die Wände waren abwechselnd in einem dunkelgrün und einen etwas helleren grün gestrichen. So strahlten die Wände eine Wärme und Geborgenheit aus. Die Farbe des flauschigen Teppichs kam Alocs Augenfarbe nahe. In diesem Zimmer befand sich eine Leseecke, Bücherregale, Schreibtisch, Kleiderschrank und ein großes Himmelbett in dem Platz genug für 2 Personen war. Genau in diesem Himmelbett lag Alec friedlich schlafend eingemurmelt in silber-schwarzer Bettwäsche.

Marvolo lächelte bei diesem schönen Bild. „ Er sieht richtig niedlich aus wie er dort im Bett liegt. Leider muss ich ihn jetzt wohl wecken.“ dachte Marvolo und schritt auf das große Bett zu. Er setzte sich auf die Bettkante und fasste den Schwarzhaarigen sanft an die Schulter. „ Hey kleine Schlafmütze aufstehen.“ sagte Marvolo in einen leisen, sanften Ton. Bei Alec zeigte dieser Ton Wirkung, denn er begann sich zu bewegen. Als er die Augen aufschlug sah er in das lächelnde Gesicht von Marvolo. „ Guten Morgen!“ „ Ich würde eher sagen Guten Nachmittag!“ meinte Marvolo belustigt. „ Schon so spät?“ „ Ja! Komm zieh dich an. Du hast bestimmt Hunger außerdem möchte ich dir meine Eltern vorstellen und einen guten Freund.“ Alec nickte darauf hin begeistert. Er verschwand schnell im angrenzenden Bad um zu duschen. Als er wieder aus dem Bad kam hatte er eine helle Hose in einem geraden Schnitt runter ging an, ein weißes Hemd bei dem er die beiden ersten Knöpfe offen ließ. So konnte man einen silbernen

Anhänger an einem schwarzen Lederband erkennen, doch musste man erst genau hinschauen um zu erkennen, dass es das Zeichen der Gryffindor Familie ist.

Marvolo bemerkte das Zeichen nicht. Zusammen gingen die beiden in das Esszimmer indem schon drei Personen saßen. Im dem Esszimmer stand eine lange Tafel, an dieser standen viele Stühle für viele Gäste. So sah es mit 5 Menschen am Tisch doch ziemlich verlassen aus. „ Wenn ich dir meine Mutter vorstellen darf Selira Slytherin!“ Er zeigte dabei auf eine Frau mit langen, hellbraunen Haaren und hellblauen Augen. Sie lächelte Alec freundlich an. „ Neben ihr sitzt mein Vater Salomon Slytherin.“ Dieser Mann sah Marvolo ähnlich, so konnte man erahnen, dass er der Vater von Marvolo war. „ Zu guter letzt ein sehr guter Freund der Familie Lucifer Black.“ Dieser schaute Alec etwas grimmig an. Seine schwarzen Haare fielen ihm ins Gesicht schafften es aber nicht seine schwarzen Augen zu verstecken. „ Mach die keine Sorgen wegen dem Blick er schaut immer so. Nun darf ich euch Alec Siran vorstellen. Wir haben uns gestern Nacht na ja eigentlich heute Morgen getroffen. Da er sich hier in der Gegend nicht auskennt habe ich ihm angeboten mit zu uns zu kommen. Ich hoffe ihr habt nichts dagegen?“ Sein Vater schüttelt den Kopf. „ Aber warum waren Sie um diese Zeit noch auf der Straße Mr. Siran? Es kann gefährlich dort werden besonders in Zeiten des Krieges.“ wollte Salomon wissen. Alec senkte leicht verlegen den Kopf. „ Nun wissen Sie ich bin von Zuhause weglaufen, weil ich es dort nicht mehr ausgehalten habe. Da ich mich hier nicht auskenne habe ich mich verlaufen hätte ich nicht ihren Sohn getroffen würde ich jetzt noch wahrscheinlich dort draußen umher irren.“ „ Würden Sie mir vielleicht verraten warum Sie es nicht mehr Zuhause ausgehalten haben?“ fragte nun Selira interessiert. Sie konnte es sich nicht vorstellen warum man es nicht mehr Zuhause aushalten sollte. „ Seine Eltern haben ihn die ganze Zeit in seinem Zimmer eingesperrt.“ rief Marvolo wütend.

Dieser konnte es immer noch nicht verstehen wie Eltern ihrem Kind so etwas antun können. Selira sah Alec geschockt an. „ Aber was sind das für Eltern?“ Salomon legte seine Frau beruhigend eine Hand auf die Schulter. Lucifer hatte das Gespräch nur halb mitverfolgt. Ihn interessierte eher der Anhänger den Alec um seinen Hals trug. Da er Alec gegenüber saß, konnte er ihn sehr gut sehen. Es dauerte ein bisschen bis er das Zeichen erkannt hatte. Nun fragte er: „ Mr. Siran kann es sein, dass Sie ein Gryffindor sind?“ Alec sah ihn mit großen Augen an. „ Wie kommen Sie darauf Mr. Black?“ wollte dieser wissen. „ Nun Sie tragen das Zeichen der Gryffindor um den Hals. Dies tun aber meist nur die Familienmitglieder der Gryffindors.“

„ Ist das wahr Alec?“ Dieser nickte ergeben. „ Mein voller Name ist Alec Siran Gryffindor. Aber ich...“ Weiter kam er nicht da ihm Marvolo das Wort abschnitt. „ Was willst du von uns? Uns aus spionieren, damit ihr den Krieg gewinnen könnt? Uns so eine Geschichte auf zu tischen von wegen im Zimmer eingesperrt das ich nicht lache.“ Marvolo schaute Alec außer sich vor Wut an. Seine grünen Augen bekamen langsam einen roten Schimmer. „ Marvolo das reicht! Woher willst du wissen ob er uns was tun will?“ fragte seine Mutter. Darauf lachte Marvolo nur. „ Diese Gryffindors sind doch alle gleich! Sie haben doch diesen dämlichen Krieg angefangen. Ohne sie wurde es ihn gar nicht geben.“ Selira öffnete den Mund um etwas zu sagen als sie aber ein eiskaltes Lachen hörte schloss sie ihn wieder. Nun erhob Alec seine Stimme, sie war eiskalt und ohne Gefühle auch seine Augen zeigten keine Gefühle. „ Marvolo wenn du dieser

Meinung bist dann bring mich hier und jetzt um!“ Der Rotäugige schaute Alec verwirrt an. „ Es ist ganz leicht! Ich bin ihr Licht, ihr geliebtes Licht, ihre Waffe. Wenn du mich tötest haben sie ihre Waffe verloren und der Krieg ist so gut wie gewonnen.“ „ Du bist das Licht? Also bist du wirklich hier um uns zu vernichten!“ „NEIN! Ich will nicht kämpfen! Ich will nicht töten! Denkst du ich habe es mir ausgesucht das Licht zu sein? Denkst du ich habe es mir ausgesucht als Kind in den Krieg geschickt zu werden und als Waffe angesehen zu werden? Denkst du wirklich ich habe mir ausgesucht von meinen Eltern mein Leben lang in einem Zimmer eingesperrt zu werden nur weil ich das Licht bin? Das habe ich sicherlich nicht! Ich will die Finsternis nicht bekämpfen. Deshalb bin ich geflohen, weil ich das alles nicht mehr will. Ich mag die dunkle Seite und ich bekämpfe nichts was ich mag oder den Sinn nicht verstehe. Marvolo erklär es mir bitte! Warum soll ich das tun? Ich versteh es nicht! Bitte erkläre es mir!“

Während Alec das alles sagte, schrie veränderten sich seine Emotionen immer wieder. Erst sah man nur in ein ausdrucksloses Gesicht, doch dann sah man ganz deutlich die Wut. Darauf folgte Einsamkeit zum Schluss liefen Alec die Tränen und er flehte Marvolo an. Alle im Raum sahen das „Licht“ geschockt an. Das hätten sie nie gedacht, dass sich das berühmte Licht der weißen Seite so einsam und verletzt fühlt und am ende gar nicht kämpfen will. In Marvolo brodelte wieder die Wut hoch, doch nicht auf Alec sondern auf die Seite des Lichts, dass sie ihm so etwas antun konnten. Dafür werden sie leiden müssen schwor sich Marvolo ins geheim, doch wusste er nicht das auch die anderen drei Personen Rache schwören. „ Wie kann man ein Kind nur derart brechen?“ fragte sich Lucifer. Selira nahm Alec ihn den Arm und strich ihm beruhigend über den Rücken. „ Ist ja gut! Es wird alles wieder gut!“ flüsterte sie ihm ins Ohr. „ Hab keine Angst Alec du stehst nun unter den Schutz der Slytherin. Wir werden auf dich aufpassen.“ sagte Salomon sanft zu ihm. „ Die Black Familie wird ebenfalls über dich wachen junger Gryffindor.“ Lucifer wuschelte Alec sanft lächelnd durch die Haare. „ Alec ich verspreche dir immer auf dich auf zu passen! Du musst nicht kämpfen wenn nicht du willst. Es ist deine Entscheidung was du tust. Jeder bestimmt sein Schicksal selbst. Also lass dir nicht ein Schicksal aufzwingen was du nicht willst!“ meinte Marvolo. Alec drückte sich näher an Selira heran um mehr von der Geborgenheit zu genießen, die sie ausstrahlte. Dann lächelte Alec alle glücklich an. „ Danke! Ich danke euch sehr. Für euch werde ich kämpfen sodass die Schwarzmagier bald in Frieden leben können.“

Als ob diese Worte irgendetwas ausgelöst hätten bildete sich um Alec eine Aura die so schwarz wie die Nacht war aber auch gleichzeitig hell wie der Tag. Es herrschte kein Kampf zwischen Tag und Nacht beide Seiten harmonierten miteinander und machten diese Aura zu etwas besonderen. „ Was? Wie kann eine Aura so schwarz wie die Nacht sein aber gleichzeitig so hell wie der Tag?“ fragte Marvolo ratlos. Lucifer schaute sich die Aura genau an. Dann fing er auf einmal an zu lachen. „ Diese Idioten haben die Prophezeiung falsch verstanden. Na ja war ja irgendwo klar, dass die das nicht kapieren. Alec ist nicht das Licht der weißen Seite, sondern das Licht der Finsternis. Er ist ein Schwarzmagier wie wir nur mit dem Unterschied, dass er die weiße Seite genau so gut beherrscht wie die dunkle Seite, deswegen Licht, wegen der weißen Magie.“ erklärte Lucifer. „ Es stimmt ich kann die Dunklen Künste anwenden. Aber ich beherrsche auch Elementarmagie zumindest das Feuer bis jetzt.“ „ Dazu kann man nur eins sagen: Willkommen auf der richtigen Seite!“ rief Salomon aus.

*Das wars mal wieder. Wenn ihr wollt könnt ihr raten wer Lucifer Black später ist. ist eigentlich leicht. Könnt fragen ich sag dann ob es richtig ist.*

*Hmm...ich hab da mal eine Frage wollt ihr ein extra Kapitel indem sich Marvolo und Alec sich näher kommen? Das gehört dann aber nicht in die laufende Story rein. Ich mein weil die beiden noch nicht viel näher gekommen sind mein mit näher gekommen auch nicht gleich ins Bett gehen. Also wenn ihr wollt sagt Bescheid.*

*bye*

*arfin*